

Vor etwa zwei Jahren hat die grüne Welle auch die Wellness-Branche erfasst. Betreiber tun gut daran, ihre energieintensiven Spas nachhaltig zu überdenken, denn die wirtschaftlichen und ökologischen Potenziale sind noch längst nicht ausgeschöpft.

Bild: NorthShoreSurfPhotos - Fotolia.com



NACHHALTIGE SPA-ARCHITEKTUR

Grüne Wellness-Welle

Die grüne Botschaft ist in der Wirtschaft bereits angekommen. Über 60 Prozent der deutschen DAX-notierten Unternehmen verfassen einen jährlichen CSR-Report (Corporate Social Responsibility) und suchen für ihre Veranstaltungen nach ebenfalls „grünen“ und entsprechend zertifizierten Veranstaltungshotels. Seit 2009 ist nun auch in Deutschland die grüne Wellness-Welle ins Rollen gekommen. Fragt man nach im Markt, so steht die Wellness-Hotel-Branche dieser neuen Entwicklung jedoch noch mit einer gewissen Skepsis gegenüber. Höhere Investitionen stehen im Raum und Luxushotels fürchten gar um ihre Sterne, wenn es darum geht, Gästen nicht mehr automatisch neue Handtücher zur Verfügung zu stellen oder die Raumtemperatur etwas herunterzuregeln.

Es gibt jedoch sehr gute Gründe, sich im Denken und Handeln neu auszurichten. Gerade Hotels, Bäder und Spa-Anlagen verbrauchen erhebliche Mengen an Energie. Und Trendforscher gehen davon

aus, dass die sogenannten „LOHAS“ (Lifestyle of Health and Sustainability) bereits etwa 30 Prozent der Bevölkerung ausmachen und durch ihr Konsumverhalten Gesundheit und Nachhaltigkeit fördern wollen. Sollten sich diese Menschen künftig fragen, wie und ob sie es mit ihrem ökologischen Bewusstsein vereinbaren können, Besucher von Spa-Anlagen zu sein, deren Primärenergiebedarf bei mindestens 80 Prozent des gesamten Energiebedarfs im Hotel liegt? Der Deutsche Wellness Verband hat diese provokante These nicht nur zitiert, sondern bereits eine „Green Spa“-Arbeitsgruppe gegründet und einen Nachhaltigkeits-Kodex ins Netz gestellt. Den können Firmen unterschreiben, um sich als nachhaltig handelnde Unternehmen anzubieten. Aktuell wird auch ein eigenes Zertifizierungssystem ausgearbeitet, nach dem Spa-Anlagen überprüft werden können. Das Thema Nachhaltigkeit beginnt im deutschen Spa-Markt also definitiv Fuß zu fassen und bringt nicht zuletzt Marketingvorteile mit sich. Allerdings nur dann, wenn der Spa-

Betreiber auch glaubhaft etwas zu bieten hat und nicht nur „Green Washing“ und damit Etikettenschwindel betreibt.

Gesund bauen

Das Gebäude spielt beim Thema „Green Spa“ eine entscheidende Rolle. Schon während der Planungsvorbereitung und Planung eines Spas sollten Nachhaltigkeitsfaktoren definiert, umgesetzt und kontrolliert werden. Idealerweise überprüft und dokumentiert ein interner Prozessbevollmächtigter die Nachhaltigkeitsaspekte fortlaufend. „Green Spas“ sollten mit hohem Bewusstsein für verfügbare Ressourcen geplant werden und eine deutliche Energieeinsparung gegenüber konventionellen Anlagen vorweisen. Erneuerbaren Energien kommt hierbei eine bedeutende Rolle zu. Neben der Funktionalität der Abläufe gilt es außerdem, eine maximal wirtschaftliche Gebäudestruktur zu entwickeln. So sollte beispielsweise die optimale Nutzung von Tageslicht bei der Gebäudeausrichtung berücksichtigt werden. Wer nach Sonnenstand und dem Verlauf der Jahreszeiteinflüsse plant, spart bares Geld.

Auch die spätere Wiederverwertbarkeit und den Rückbau gilt es bereits in der Planungsphase zu bedenken. Den Anteil des Recyclings und der Dekontaminierung sollten Planer schon im frühen Stadium bestimmen und dokumentieren. Dem gehen Fragen nach dem Anteil von gemieteten Bauteilen oder Bauteil-Leasing (z. B. Fenster) voraus. Aber auch die Frage, wie hoch der Anteil von Bauerzeugnissen mit Eco-Zertifizierung oder von in stofflichen Kreisläufen vollständig wiederverwertbaren sogenannten „Cradle to Cradle“-Erzeugnissen ist, muss gestellt werden.

Emotionale Qualität

Ziel eines jeden Bau- und Planungsprozesses ist Komfort und Wohlbefinden – die emotionale Qualität. Dazu gehören Aspekte wie gleichbleibender thermischer Komfort im Sommer und Winter,

die Innenraum-Luftqualität, hier insbesondere Schimmelpilzvermeidung, der Feuchtigkeitshaushalt und die Luftgeschwindigkeit. Besonders die Art der Ausbildung von Oberflächen mit Gast-Kontakt, wie Wände/Böden/Decken, tragen zur emotionalen Qualität bei. Ziegelbauten statt Beton sind eine Option oder die Ausbildung von Fußböden und Wänden mit wärmespeichernden und feuchtigkeitsregulierenden Eigenschaften. Naturmaterialien wie Lehm, Anhydrid oder Kalk bringen diese Eigenschaften mit. Sperranstriche oder stark kunststoffhaltige Verputze sind genauso zu vermeiden wie Dispersionsfarben oder synthetische Baustoffe. Wenn es um Komfort und Wohlbefinden geht, müssen Planer auch akustische Aspekte bedenken. Spa-Besucher wollen

Ansatzpunkte für nachhaltige Spa-Architektur

Betrachtet man den Lebenszyklus eines Gebäudes, so entfallen auf die Baukosten lediglich 20 Prozent. 80 Prozent der Kosten machen die Betriebskosten aus. Im energieintensiven Spa-Bereich gibt es zahlreiche Einsparmöglichkeiten. Das sind u. a.:

- Bauen nach dem Sonnenstand (passive Energiegewinne)
- Natürliche Belüftung über Nordfenster
- Gründachisolierung
- Winddichte Wände mit biologischen Wand-Dämmstoffen
- Regenwasser- und Grauwasserrecycling
- Regenwasserspeicher und Schilfrohrdrainage
- Intelligente Nachtschaltung und Gebäude-Steuerung
- Niedrigenergieleuchten und Tageslichtsysteme
- Kühldecken in öffentlichen Bereichen
- Erdgekoppelte Gebäudekühlung und Erwärmung / Wärmetauscher
- Nutzung erneuerbarer Energien wie Photovoltaik, solarthermische Systeme, Windenergie, Biomassen-/Biogas-Anlagen
- Nutzung von Erdwärme durch Wärmepumpe
- Stromgewinnung aus Wasserturbinen

Energieeffiziente Schwimmbadtechnik Das Ospa-Energiekonzept



Hotel Riva, Konstanz

Energieeffizienz ist der Schlüssel zum Erfolg, Kosten und CO₂-Emissionen zu senken. Ospa setzt dafür auf ein überzeugendes Konzept: Natürliches Kochsalz und hochwirksame Aktivkohle für minimalen Verbrauch an Desinfektionsmitteln, gepaart mit modernster Schwimmbadtechnik und innovativen Steuerungscomputern zur Energieeinsparung. Schon bei der Planung werden die Weichen für energieeffizienten und wirtschaftlichen Betrieb gestellt.

Ospa – die Technik, die sich rechnet und die Umwelt schont!



ospa
Das Schwimmbadwasser



Bild: Grothe AG

Mit natürlichen Materialien gebaute Spas sind Oasen für eine lebensgesunde, ausgewogene und entspannende Erfahrung der Gäste. Im Bild: das Sieben Welten Therme & Spa Resort in Fulda. Auf 30.000 m² lädt es seine Gäste auf eine Reise durch Asien, Andalusien, Arabien, Mexiko, Afrika, Indien und Japan ein.

nicht durch Geräusche oder Bauteilvibrationen gestört werden. Ein gut durchdachter Schallschutz tut also genauso not wie ein flexibles Belichtungskonzept und nicht zuletzt eine hohe gebäudebezogene Außenraumqualität der Spa-Anlage.

Zu einem Green Spa gehört zu guter Letzt auch der Einkauf und Einsatz von alternativen Methoden und Produkten. Messeinheiten und Dosierstationen zum wirtschaftlichen Einsatz der Verbrauchsartikel gehören dazu. Und auch der Umgang mit Reinigungsmitteln und

-chemikalien muss überdacht werden. Spa-Betreiber sollten solche Prozesse lückenlos dokumentieren, Standards einführen und entsprechende Qualitätssicherungsmaßnahmen durchführen. Die Lieferanten gilt es grundsätzlich auf Nachhaltigkeit in der Gewinnung der Rohstoffe, in der Produktion und der Verpackung zu prüfen.

Tipps zum Energiesparen bei Beckenanlagen

Pool gehören zu den größten Energiefressern im Spa-Bereich. Bereits kleine Maßnahmen reduzieren den Energieverbrauch enorm.

- Wärme aus der Abluft gewinnen; die Wärmerückgewinnung spart am meisten Energie und ist auch beim Beckenablaufwasser, den Duschen und beim Filterrückspülen nutzbar
- Schwimmbecken-Abdeckung und verdeckte Rinnen einbauen
- Beckendurchströmung nachts reduzieren bzw. abschalten
- Mehrstufige Lüftungsventilatoren einbauen; sie ermöglichen bedarfspezifischen Einsatz
- Sparschaltung für die Wasseraufbereitung (Umwälzpumpe) installieren
- Betriebszeiten der energieaufwendigen Filterpumpen reduzieren oder Filterpumpen austauschen
- Verdunstung vermindern durch konsequent ausgeführte Beckenumgänge im Gefälle
- Separate Energiemessung für Poolhalle, Strom und Wärmebedarf
- Zusätzlichen Wasserzähler installieren
- Raumluftfeuchte so weit erhöhen, wie es bauphysikalisch zulässig ist (ca. 50 bis 60 %, im Winter entsprechend weniger)
- Gebäudehülle, Technikräume und Kellerboden mit Perimeterdämmung stärker isolieren als nach den Vorschriften im Hochbau (20 cm plus)
- Augenmerk auf Qualität der Fenster und Fensteranschlüsse in Detaillierung und Ausführung richten
- Warmwasser-Vorlaufleitungen gut wärmeisolieren

Bild: LaMamounia



Emotionale Qualität wird im Spa-Bereich großgeschrieben. Dazu gehören Aspekte wie gleichbleibender thermischer Komfort im Sommer und Winter, die Innenraum-Luftqualität, der Feuchtigkeitshaushalt und die Luftgeschwindigkeit. Im Bild: der Indoor-Pool des mehrfach ausgezeichneten Spas im Hotel La Mamounia, Marrakesch.

Wer ein nachhaltiges Spa betreiben möchte, muss schlussendlich alle Einzelaspekte zu einem großen Ganzen bündeln und darauf fokussieren. Betreiber tun gut daran, den Begriff der Nachhaltigkeit für ihren Betrieb zunächst zu definieren und dann konsequent zu fragen: Wo liegen die Defizite und wie kann ich ihnen beikommen – Schritt für Schritt. Denn eines steht fest: Die Konsumenten werden künftig kritischer nach Umweltstandards und Nachhaltigkeitsprozessen

fragen. Und innovativ ist, wer nicht erst darauf wartet, bis neue Gesetzgebungen zur Nachhaltigkeit greifen.

Ute Rührig;
Redaktionelle Bearbeitung:
Julia Cornelissen ■

Dipl.-Ing. (FH) Ute Rührig arbeitet als Architektin und Expertin für Spa- und Gesundheitsbetriebe. Sie ist Vorsitzende für Akkreditierung und Green Spa in der BISA (British International Spa Association) und für die Green-Globe-zertifizierte Quality Spa Associates GmbH tätig.

Nachhaltigkeitszertifikate im Wellness-Sektor

Das in 87 Ländern verbreitete Nachhaltigkeitszeichen „Green Globe“ startete mit über 50 Zertifizierungen im Jahr 2010 eine Nachhaltigkeits-Offensive in Deutschland. Gemeinsam mit der **BISA** (British International Spa Association) als Partner wurden die **ESS – Essential Spa Standards** erarbeitet. Sie stehen BISA-Mitgliedern zur Verfügung und sind mittlerweile Teil des weltweiten Green-Globe-Kriterienkatalogs. Im vergangenen Jahr hat Green Globe begonnen, auch Spa-Anlagen in Deutschland zu zertifizieren. Als erste Thermalbäder weltweit haben sich die Toskana Therme Bad Sulza und die in 2010 fertiggestellte Toskana Therme Bad Orb zertifizieren lassen.

Der **Deutsche Wellness Verband** (DWW) hat eine „Green Spa“-Arbeitsgruppe gegründet und einen „Green Spa“-Kodex erarbeitet. Er ist unter www.wellnessverband.de/green_spa/kodex.php einsehbar und beinhaltet die wichtigsten Leitsätze für gesundheitlich, ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltiges Handeln in Spa- und Wellness-Unternehmen. Firmen, die sich diesen Leitsätzen verpflichtet fühlen, können den Kodex auf der Webseite des DWW unterschreiben. Die Leitsätze des „Green Spa“-Kodex sind zugleich Grundlage für einen detaillierten Kriterienkatalog, der aktuell von branchenerfahrenen Nachhaltigkeitsexperten entwickelt wird und Gegenstand der für 2011 geplanten „Green Spa“-Zertifizierung sein soll.

emotion of sauna.



Erleben Sie pure Entspannung!

EOS - Emotion Of Sauna

EOS konzipiert Saunatechnik seit Jahrzehnten im Hinblick auf die individuellen Wünsche von Saunafreunden. Vertrauen Sie unserer Kompetenz und realisieren Sie die Träume Ihrer Kunden mit Saunatechnik von EOS.

Mehr Informationen zu unseren Sauna-Produkten unter:
www.eos-werke.de



EOS Werke Günther GmbH • Adolf-Weiß-Straße 43 • 35759 Driedorf-Mademühlen, Germany
Fon: +49 (0)2775 82-0 • Fax: +49 (0)2775 82-431 • info@eos-werke.de • www.eos-werke.de

GÜNTHER  GRUPPE